



# KONZEPTION KINDERTAGESSTÄTTE „EHRENFELDER ZIPFELMÜTZEN E.V.“

„Sage es mir, und ich werde es vergessen.  
Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten.  
Lass es mich tun, und ich werde es können.“

Konfuzius

Stand 2022

## Inhalt

Rahmenbedingungen .....	1
TRÄGER .....	1
VEREINSSTRUKTUR .....	1
EINZUGSGEBIET .....	2
EINRICHTUNGSSTRUKTUR .....	2
Gruppenstruktur U3 und Ü3.....	2
Räume und Außengelände .....	2
PERSONAL UND LEITUNG .....	3
ÖFFNUNGS- UND SCHLIESSUNGSZEITEN.....	3
Pädagogische Arbeit .....	4
UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ.....	4
UNSER BILD VOM KIND .....	5
UNSERE PÄDAGOGISCHEN ZIELSETZUNGEN .....	5
EINGEWÖHNUNG .....	6
Eingewöhnung der U3-Kinder .....	6
Eingewöhnung der Ü3-Kinder .....	7
BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION.....	8
PARTIZIPATION VON KINDERN .....	9
BILDUNGSBEREICHE .....	10
Bewegung .....	11
Körper, Gesundheit und Ernährung.....	12
Sprache und Kommunikation .....	14
Soziale/emotionale und (inter-)kulturelle Bildung.....	15
Musisch-ästhetische Bildung.....	16
Naturwissenschaftlich-technische Bildung.....	16
Ökologische Bildung .....	17
Medien .....	17
Keine Vor-Schule.....	18
TAGESABLAUF .....	18
Personalentwicklung .....	19
Pädagogische Zusammenarbeit mit den Eltern.....	19
ERZIEHUNGSKOOPERATION.....	19
GESPRÄCHSFORMEN UND ELTERNABENDE .....	20

# KONZEPTION „EHRENFELDER ZIPFELMÜTZEN E.V.“

Gesprächsformen .....	20
Elternabende .....	20
Öffentlichkeitsarbeit.....	21
Qualitätsmanagement.....	21
Kontakt .....	22

# Rahmenbedingungen

## TRÄGER

Die Elterninitiative Ehrenfelder Zipfelmützen e.V. wurde Anfang der 90er gegründet. Seit 2008 ist sie eine von der Stadt geförderte Kindertagesstätte. Den Vorstand bilden die drei Vorstandsämter (Vorstandsvorsitzender, Personalvorstand und Kassenamt). Der Dachverband ist der Paritätische Wohlfahrtsverband. Als Elterninitiative werden die Zipfelmützen zu 96 % durch die Stadt Köln finanziert. Darüber hinaus leisten die Eltern einen monatlichen Beitrag zur Kostendeckung.

## VEREINSSTRUKTUR

Die Vorstandsämter sowie alle weiteren Ämter werden von den Eltern (den Vereinsmitgliedern) besetzt. Im ersten Jahr werden die neuen Eltern mit einem „kleinen“ Amt, wie beispielsweise einem Einkaufsamt, in die Strukturen eingeführt. Im zweiten Jahr sind die Vorstandsämter bei Bedarf verpflichtend zu besetzen. Dies bedeutet Zeit zu investieren und Verantwortung und Aufgaben für den Verein zu übernehmen. Dafür bietet die Elterninitiative einen intensiven und regelmäßigen Austausch mit den Erzieher\*innen, eine kleine Kita mit zwei Gruppen mit einem hohen Betreuungsschlüssel, eine enge Verzahnung der Lebenswelten, einen direkten Einblick in das Alltagsgeschehen, die Möglichkeit zur Beteiligung sowie ein unterstützendes Netzwerk, indem Verbundenheit und Solidarität entstehen kann.

Die Eltern des Vereines „Ehrenfelder Zipfelmützen e.V.“ sind engagierte, Gemeinschaft suchende und Gemeinschaft pflegende Eltern, die ihren Kindern in einer guten Zusammenarbeit mit den Pädagog\*innen ein liebevolles Umfeld in familiärer Atmosphäre mitten im Großstadtveedel Ehrenfeld bieten möchten.

Sie sind stets bemüht, Vereinsstrukturen und Transparenz zu schaffen, um zusammen mit ihren Kindern und den Pädagog\*innen in einer Gemeinschaft des liebevollen Miteinanders zu wachsen und zu lernen.

# KONZEPTION „EHRENFELDER ZIPFELMÜTZEN E.V.“

## EINZUGSGEBIET

Bis 2022 befanden sich unsere Kitaräume im Bürgerzentrum Ehrenfeld. Seit Januar 2023 haben die Zipfelmützen ein neues Zuhause auf der Vogelsanger Straße 197, nach wie vor im Stadtteil Köln-Ehrenfeld. Die Einrichtung fühlt sich mit „ihrem“ Stadtteil verbunden, aber auch Kinder aus anderen Veedeln sind gerne gesehen und herzlich willkommen. Die Ehrenfelder Zipfelmützen stehen allen Kindern offen; mit und ohne Beeinträchtigung und unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion.

## EINRICHTUNGSSTRUKTUR

### Gruppenstruktur U3 und Ü3

Die U3-Gruppe besteht aus 10 Kindern, 5 Mädchen und 5 Jungen, im Alter von 12 Monaten bis 3 Jahren. Die Ü3-Gruppe besteht aus 20 Kindern, so weit wie möglich geschlechterparitätisch und altershomogen.

### Räume und Außengelände

Jede unserer beiden Gruppen verfügt über einen abgeschlossenen Gruppenraum mit eigenem Zugang zum Garten. Beide Gruppen verfügen über mit Bedacht ausgewähltes Spielzeug, das genügend Raum zum Entfalten von kreativen Spielmöglichkeiten lässt. Lese- und Ruhebereiche mit frei zugänglichen Büchern laden zum Bücheranschauen und Vorlesen ein. Des Weiteren stehen beiden Gruppen vielfältige Materialien zum Rollenspiel, zum Bauen mit Konstruktionsspielzeug, sowie ein Mal- und Bastelbereich zur Verfügung. Weitere Materialien zur kreativen Entfaltung stehen den Kindern in unserem Atelier zur Verfügung, das von beiden Gruppen genutzt wird.

Die jederzeit offen zugänglich und zugleich wohlgeordnete Materialvielfalt lädt die Kinder zum Forschen und Gestalten ein. Kreativität und Experimentierfreude werden gefördert.

Die Ü3-Gruppe verfügt über einen, nur über ihren Gruppenraum zugänglichen, Nebenraum, in dem sich die Kinder in Absprache auch ohne Erwachsene aufhalten dürfen. Die U3-Kinder haben einen gemütlichen Schlaf- und Ruheraum, der außerhalb der Schlafenszeit auch als Rückzugs- und Leseort genutzt werden kann.

Das Badezimmer hat, neben Kindertoiletten und Kinderhandwaschbecken, eine Wickelkommode in einem abgetrennten Bereich, die die Kinder mit Hilfe einer Treppe selbst besteigen können.

# KONZEPTION „EHRENFELDER ZIPFELMÜTZEN E.V.“

In unserem Bewegungsraum finden zum einen wöchentlich Turnangebote statt, dieser kann aber auch von einigen Kindern alleine zum Turnen, Tanzen, Höhlenbauen und anderen Ideen täglich genutzt werden.

Das Außengelände wird außer zum Toben und Sandkastenspielen, auch als Kreativort zum Basteln und als Badebereich zum Planschen bei warmen Temperaturen genutzt. Da dieser Bereich von den umgebenden Wohnungen einsehbar ist, sollten die Kinder mindestens Badekleidung bzw. Schwimmwindeln tragen. Während der Spielplatzzeit besuchen wir auch andere im Umkreis gelegene Spielplätze, die Jüngeren im Bollerwagen, die Älteren zu Fuß. Je nach Stand der Eingewöhnungen und des Schlafbedürfnisses machen wir Ausflüge in die Bücherei, den Tierpark oder besuchen ein Theaterstück, die Älteren häufiger als die Jüngeren.

Einmal monatlich gehen die älteren Zipfelmützen den gesamten Kitatag, mit einem von zu Hause mitgebrachtem Picknick, in den Wald und im Frühjahr eine Woche täglich. Genauere Infos zu passender Kleidung, geeigneten Speisen und Ablauf erhalten die Eltern separat.

## PERSONAL UND LEITUNG

Das Team der U3-Gruppe besteht aus drei pädagogischen Fachkräften, das der Ü3-Gruppe aus zwei pädagogischen Fachkräften und einer Ergänzungskraft. Des Weiteren wird das Team von Berufspraktikant\*innen, Bufdis (Bundesfreiwilligendienstleistende), FSJlern (Freiwilliges Soziales Jahr) und bei Bedarf von Aushilfen unterstützt.

Die pädagogische Leitung ist für die Personal- und Betriebsführung und die Zusammenarbeit mit den Eltern verantwortlich. Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit erfolgen gemeinschaftlich durch pädagogische Leitung und den anderen Mitarbeitern.

## ÖFFNUNGS- UND SCHLISSUNGSZEITEN

Unsere Kindertagesstätte ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag - Freitag: 07:30 – 16:30 Uhr

Es werden nur Verträge über 45 Betreuungsstunden abgeschlossen.

# KONZEPTION „EHRENFELDER ZIPFELMÜTZEN E.V.“

Die Schließzeiten werden zu Beginn des neuen Kitajahres bekannt gegeben.

Generell hat die Einrichtung wie folgt geschlossen:

- die letzten drei Wochen der Sommerferien
- nach Weihnachten bis zum ersten Werktag nach dem 1.1. des neuen Jahres
- an Rosenmontag
- an allen gesetzlichen Feiertagen in Nordrhein-Westfalen
- am Konzeptionstag (Datum wird zu Beginn des Kitajahres durch Abstimmung festgelegt, in der Regel im ersten Quartal)
- Betriebsausflug (letzter Tag vor der Schließzeit im Sommer)

## Pädagogische Arbeit

### UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der Blick auf die unantastbare Individualität, die in jedem Kind verankert ist, verbunden mit zunächst noch verborgenen Impulsen für die Zukunft, die nach und nach als leitendes Lebensmotiv oder Ideal hervortreten können. Wir, das Team der Ehrenfelder Zipfelmützen, sind uns der Wechselwirkung zwischen seelischen/geistigen und körperlichen Vorgängen bewusst und versuchen ihre wechselseitige Bedingtheit durch die generelle ganzheitliche, konstruktivistische, systemische Sicht der Gegebenheiten zu erfassen.

Hierfür orientieren wir uns an dem theoretischen „Psychosozialen Entwicklungsmodell“ von Erikson. Laut Erikson durchläuft das Kind verschiedene Entwicklungsstufen mit dem zentralen Thema der Persönlichkeitsentwicklung, an denen es scheitern oder wachsen kann. Für die Identitätsbildung und das Selbstwertgefühl sind die Krisen und ihre Bewältigung von großer Bedeutung. Die erste Stufe ist geprägt von der Krise Urvertrauen gegen Urmisstrauen → „Ich bin, was man mir gibt“ (siehe Abschnitt: Eingewöhnung). Die Krise der zweiten Stufe ist Autonomie gegen Scham und Zweifel → „Ich bin, was ich will“ (siehe Abschnitte: Bildungsbereiche Bewegung und soziale/emotionale & (inter-)kulturelle Bildung). Die dritte Stufe beinhaltet die kindliche Moralentwicklung; Initiative gegen Schuldgefühl → „Ich bin, was

ich mir vorstellen kann zu werden“ (siehe Abschnitte: Körper, Gesundheit und Ernährung, insbesondere Körpererkundungsspiele und Partizipation von Kindern) und in der letzten für die Kita relevanten Stufe steht der Werksinn gegen das Minderwertigkeitsgefühl → „Ich bin, was ich lerne“ (siehe Abschnitte Partizipation von Kindern, musisch-ästhetische Bildung, Keine Vor-Schule).

Der pädagogische Ansatz Emmi Piklers prägt unsere Arbeit mit den Kindern. Zwei ihrer wichtigen Prämissen sind die autonome Bewegungsentwicklung und die freie Spielentwicklung und gelten für alle Kinder unserer Einrichtung. Die „Achtsame Pflege“, die dritte Säule ihrer Pädagogik, betrifft vor allem die Kinder, die noch gewickelt werden.

## UNSER BILD VOM KIND

Wir sehen das Kind ganzheitlich und als aktiver Gestalter seiner Entwicklung, welches vielfältige Ressourcen in sich trägt. Es verfügt über einen nie nachlassenden, intrinsisch motivierten Lern- und Tätigkeitsdrang und stellt sich dadurch ständig neue Aufgaben. Das Kind ist ein soziales Wesen und hat Freude und Interesse an der Interaktion mit den Menschen in seiner Umwelt. Um dem Kind zu ermöglichen sich in seiner Umwelt zu entfalten und einzubringen, bedarf es einer sicheren Bindung zu den Bezugspersonen, sowie dem besonderen Schutz und einem wertschätzenden, individuellen, verlässlichen, liebevollen, geduldigen und kongruenten Umgang.

## UNSERE PÄDAGOGISCHEN ZIELSETZUNGEN

Das pädagogische Konzept der Zipfelmützen setzt sich zum Ziel, die Resonanz und den Raum zu schaffen, die Fähigkeit des Kindes zur Selbstbildung zu unterstützen und sich zu einer selbstständigen, kritischen und sozialen Persönlichkeit hin entwickeln zu können. Es ist unser Bestreben eine ganzheitlich-humanistische und kindgemäße Entwicklungsbegleitung zu bieten, in deren Mittelpunkt die Stärkung der gesamten Persönlichkeit steht.

Wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung und das soziale Zusammenleben ist die Einstellung der Kinder zu sich selbst (Selbstachtung/Selbstwertgefühl). Unser Ziel in der Arbeit mit den Kindern ist es, diese grundlegende Selbstachtung jedes Kindes positiv zu stärken, ihm die Möglichkeit zu geben sich freudvoll und selbstwirksam zu erleben.

Die Kinder sollen entsprechend ihres Entwicklungsstandes zu selbstständigen Entscheidungen und zum Mitwirken befähigt werden.

In der Gruppe erlernen die Kinder soziale Verhaltensweisen. Dies beinhaltet sowohl die Selbstbehauptung, als auch die Einbeziehung der Interessen eines anderen Kindes oder der Gruppe. Unser Ziel ist es, die Kinder bei diesem Lernprozess durch vorbildhaftes Verhalten und den tonischen und verbalen Dialog zu begleiten und zu unterstützen.

## EINGEWÖHNUNG

Der Übergang von der Familie zu den noch unbekanntem Zipfelmützen stellt für jedes Kind eine große Herausforderung dar. Um die neue Umwelt erkunden zu können, müssen die Kinder zuerst die Erzieher\*innen als neue Bindungsperson annehmen. Erst wenn das Bindungsbedürfnis beruhigt ist, kann das Kind seine Umwelt erkunden.

*„Bindung ist das gefühlstragende Band, das eine Person zu einer anderen spezifischen Person anknüpft und das sie über Raum und Zeit miteinander verbindet.“ (John Bowlby)*

Diesen Bindungsprozess unterstützen wir, in dem wir den Kindern Zeit und Raum geben für diese Beziehungsanbahnung. Um den Bindungsprozess zu gewährleisten, arbeiten wir nach dem Bezugsbetreuersystem. Dabei kümmert sich in der Eingewöhnungszeit primär ein\*e Erzieher\*in um das Kind und die Familie. Bei der Beziehungsanbahnung gehen wir feinfühlig und verlässlich auf das Kind und seine Bedürfnisse ein, denn große Feinfühligkeit und das damit verbundene zeitnahe Erkennen sowie Befriedigen von Bedürfnissen fördert eine sichere Bindung. Dieser sensible Prozess kann je nach Kind unterschiedlich lange dauern.

### Eingewöhnung der U3-Kinder

In einem zeitlichen Abstand von ca. zwei Wochen wird ein Kind nach dem anderen eingewöhnt. Es gibt drei Teile der Eingewöhnung: Die Mittagseingewöhnung, die Stabilisierungsphase und die Schlafeingewöhnung.

Die erste Woche der Eingewöhnung dient der Kontaktaufnahme und Beziehungsanbahnung. In dieser Zeit kann das Kind, begleitet von seiner Bezugsperson (dies soll eine feste Bindungsperson sein), die/der Bezugserzieher\*in, alleine in der Gruppe, kennenlernen. Gewohnheiten des Kindes werden zwischen Eltern und Bezugserzieher\*in ausgetauscht. Die erste Verabschiedung wird individuell je nach Verlauf der Eingewöhnung durchgeführt.

In der ersten und zweiten Woche finden schrittweise Verabschiedungen statt. Dabei achten wir aufmerksam auf die Reaktion des Kindes und passen die Länge der Verabschiedungen dem Verhalten des Kindes an.

# KONZEPTION „EHRENFELDER ZIPFELMÜTZEN E.V.“

Diese Phase dauert daher bei jedem Kind unterschiedlich lange. Zur Orientierung geben wir für die Mittagseingewöhnung eine Zeit von 2-6 Wochen an.

Wenn wir beobachten können, dass die Kinder sich in Stresssituationen von uns trösten lassen, ihre Umwelt erkunden, an den Mahlzeiten teilnehmen und mit uns kommunizieren, sprechen wir von einer erfolgreichen Mittagseingewöhnung.

Nach erfolgreicher Mittagseingewöhnung, haben die Kinder in der Stabilisierungsphase die Möglichkeit bei den Zipfelmützen den Tagesablauf zu verinnerlichen, Kontakt zu den Kindern aufzunehmen und die Bindung und das Vertrauen zu den Erzieher\*innen zu festigen. Es wird täglich nach dem Mittagessen abgeholt und kann so die gewonnenen Eindrücke in der Einrichtung nachmittags in seinem gewohnten Umfeld (Zuhause) verarbeiten. Die Stabilisierungsphase dauert ca. 5 Wochen.

Vor der Schlafeingewöhnung soll das Team über Rituale (Schnuller, Stofftiere, Flasche etc.) informiert werden. Diese wichtigen Übergangsobjekte sollen an den Schlaftagen vor Ort sein. In dieser Zeit sollen die Eltern ab 13:00 Uhr abrufbereit sein, falls das Kind sich nicht trösten lässt. Die Schlafeingewöhnung dauert zwischen ein und drei Wochen. Das Schlafen in der Einrichtung ist zu Beginn eine besondere Situation für das Kind, die ebenfalls behutsam begleitet wird. Daher ist es wichtig, dass die Eltern in der Schlafeingewöhnung bereits um 15:00 Uhr in der Einrichtung sind und nach erfolgreicher Schlafeingewöhnung die Abholzeiten sukzessive verlängert werden.

Ist auch die Schlafeingewöhnung abgeschlossen, ist das Kind komplett eingewöhnt.

## Eingewöhnung der Ü3-Kinder

Zusätzlich zu den Kindern der U3-Gruppe, die im Sommer in die Ü3-Gruppe wechseln, nehmen wir jedes Jahr weitere Kinder ab 3 Jahren auf. Die Anzahl der aufzunehmenden Kinder variiert jährlich je nach Anzahl der Kinder, die in die Schule wechseln. Zwar fällt es dieser Altersgruppe in der Regel leichter, sich von den Eltern zu lösen, aber auch diesen Prozess begleiten wir sensibel. Eltern und Kinder können an einem Infonachmittag die Kita in aller Ruhe anschauen und Fragen können beantwortet werden. Im Frühsommer findet ein Kennenlernetreffen mit Eltern, Kindern und Erzieher\*innen statt. Im Rahmen dieses Treffens werden alle Anliegen zum Thema Eingewöhnung besprochen. Kurz vor der Schließzeit im Sommer bieten wir mehrere „Schnuppertage“ an, bei denen die Kinder mit ihrer Bezugsperson einen Vormittag bei den Zipfelmützen verbringen können. Im neuen Kitajahr werden die Kinder zunächst weiterhin von ihrer Bezugsperson begleitet, während die Erzieher\*innen eine Beziehung zum Kind aufbauen, so dass dieses sich sicher genug für eine Verabschiedung

fühlt. Der Beziehungsaufbau verläuft individuell verschieden und das Kind bestimmt dessen Geschwindigkeit. In der Regel dauert die Eingewöhnung der Kinder ab drei Jahren ca. zwei Wochen. In dieser Altersgruppe unterscheiden wir nicht zwischen verschiedenen Formen der Eingewöhnung.

## BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Um die kindliche Entwicklung erfolgreich zu begleiten, unterstützen und herausfordern zu können, ist es erforderlich, das Kind, sein Verhalten, seine Handlungen, sein Spiel, seine Bewegung und seine Sprache gezielt zu beobachten, daraufhin zu reflektieren, zu handeln und dies zu dokumentieren.

Die Entwicklung des Kindes wird kontinuierlich in Form eines Portfolioordners (Lerntagebuch) dokumentiert. In diesem werden mit Hilfe von Fotos und kindgerecht formulierten Texten die Entwicklungsschritte und Bildungsprozesse der Kinder festgehalten. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes, kann im Kita-Alltag vom Kind angeschaut und am Ende der Zeit bei den Zipfelmützen mitgenommen werden. Die Portfolios der U3-Kinder werden von den Erzieher\*innen erstellt, die Ü3-Kinder gestalten ihr Portfolio mit Unterstützung der Erzieher\*innen gemeinsam.

Neben dem Portfolio nutzen wir BaSiK, zur Beobachtung und Feststellung der Sprachentwicklung. Die Beobachtungen werden alltagsintegriert mit Hilfe der BaSiK Bögen dokumentiert, wodurch der Sprachentwicklungsverlauf des jeweiligen Kindes aufgezeigt wird.

Des Weiteren bieten wir den Eltern ein Erstgespräch, ein Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung, sowie einmal jährlich und nach Bedarf Entwicklungsgespräche an. Diese werden nach unserem ressourcenorientierten Ansatz geführt und in folgende Bereiche unterteilt: Anliegen der Eltern, Kognition und Wahrnehmung (Hören, Sehen, Spüren und Denken), Fein- und Grobmotorik, Sprache, soziale Entwicklung und Selbstständigkeit, emotionale und Ich-Entwicklung, Interessen, Weiteres und Feedback. Der Austausch und die Kooperation mit den Eltern ist für uns von großer Bedeutung, um das Kind ganzheitlich zu sehen und betreuen zu können, sowie den Kindern die größtmögliche Schnittmenge zwischen erzieherischen Herangehensweisen zuhause sowie den pädagogischen Ansätzen in der Kita zu gewährleisten (siehe Abschnitt: Erziehungskooperation). Weiterhin haben wir in der Kita eine Wanddokumentation und einen digitalen Bilderrahmen, auf welcher aktuelle Fotos ausgestellt werden.

## PARTIZIPATION VON KINDERN

*„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“ (Richard Schröder)*

Wir sehen das Kind als eigenständiges, aktives und selbstbildendes Wesen. Deshalb ist es uns wichtig, sie im Alltag an altersentsprechenden Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Zur grundlegenden Partizipation in unserer Einrichtung gehören die autonome Bewegungsentwicklung, die Nahrungsaufnahme, die achtsame Pflege und das freie Spiel. Die Kinder werden bei der Alltagsstrukturierung, bei der Anschaffung von Spielmaterial und der Auswahl von Ausflugszielen beteiligt. Im Morgenkreis wählen die Kinder die Lieder und Spiele aus, die Jüngeren anhand von Bildkarten. Generell können alle Kinder ihre Interessen und Anliegen einbringen, bei den Jüngeren erfolgt dies teilweise noch durch Beobachtung, die Älteren bringen sich verbal ein.

Die Spielumgebung wird so vorbereitet, dass die Kinder sich frei bewegen können. Sie können autonom entscheiden, mit welchen Materialien, ob sie sich in ihrem Gruppenraum oder einem der für alle Gruppen zugänglichen Räume (Atelier, Bewegungsraum, Flur, Außenbereich) aufhalten und mit welchem Spielpartner sie spielen und lernen möchten.

Geeignetes Spielmaterial wird nach den Interessen der Kinder so positioniert, dass es für die Kinder erreichbar ist. Es werden wenig direkte Impulse durch die Erwachsenen gegeben, damit die Kinder eigene Interessen entwickeln und selbstständig erforschen und erfolgreich sein können.

Im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks entscheiden die Kinder, was und wie viel sie essen/trinken und wann sie satt sind. Sie werden motiviert zu probieren, müssen es aber nicht. Möchte ein Kind nichts oder nur sehr wenig essen, wird dies akzeptiert. Ist ein Kind satt, darf es aufstehen und spielen, soll dabei aber die Kinder, die noch essen, nicht stören. Somit kann jedes Kind in seinem individuellen Tempo essen und muss nicht warten, bis alle anderen fertig sind. Den U3-Kindern steht jederzeit frei zugänglich ihre Trinkflasche zur Verfügung, die Ü3-Kinder können sich jederzeit an einer Trinkstation Wasser in Trinkbecher eingießen.

In der Mittagszeit nach dem Mittagessen gibt es eine Ruhe- oder Schlafenszeit. Die U3-Kinder dürfen ein Schlafobjekt mitnehmen und wenn möglich eine\*n Erzieher\*in wählen, die sie beim Einschlafen begleitet. Die Kinder entscheiden allein, ob sie schlafen oder nicht. Die Kinder der Ü3-Gruppe machen es sich auf Decken und Kissen gemütlich, während sie einer vorgelesenen Geschichte zuhören. Kinder der U3-Gruppe, die nicht mehr schlafen, können schon daran teilnehmen oder sich im U3-Gruppenraum aufhalten und dort spielen, basteln, lesen.

# KONZEPTION „EHRENFELDER ZIPFELMÜTZEN E.V.“

Die Kinder entscheiden, wer sie wickelt bzw. wer sie beim Toilettengang begleitet, falls sie hierfür noch Hilfe benötigen. Die Kinder entscheiden selbst, wann sie auf die Toilette gehen oder ob sie einen Windel haben möchten. Zeigt das Kind Interesse am Toilettengang, greifen wir dieses auf und bieten an, dass es auf die Toilette gehen kann.

Alle Schritte, die das Kind selbstständig ausführen kann, darf es alleine tun, bekommt aber Unterstützung, wenn sie gebraucht oder erbeten wird.

Die Erzieher\*innen nehmen die geäußerten Wünsche und Kritikpunkte der Kinder ernst und beobachten stets aufmerksam, was die Bedürfnisse der einzelnen Kinder und der Gruppe sind, wenn diese (noch) nicht verbalisiert werden.

## BILDUNGSBEREICHE

Das Team der Ehrenfelder Zipfelmützen sieht kindliche Entwicklung als Einheit von Wahrnehmen, Bewegen, Fühlen und Denken. Dadurch sind die Bildungsbereiche nicht komplett isoliert zu betrachten sondern interdependent.

In der folgenden Darstellung der Bildungsbereiche orientieren wir uns an den Bildungsgrundsätzen für Kinder von 0 – 10 Jahren des Landes NRW. Das Kind soll unter Achtung seines Entwicklungsstandes und seiner Interessen sowie Ressourcen die Möglichkeit haben, sich verschiedenen Herausforderungen zu stellen und somit vielfältige Erfahrungen zu machen.

Zur grundlegenden Idee unserer Arbeit gehört „freies Spiel ist Lernen“. Kinder spielen von sich aus und durch das Spiel lernen sie sich und die Welt kennen. Die Bewegung und das kreative Spiel betrachten wir daher als wesentliche Lernform des Kindes.

Uns ist es wichtig, den Kindern einen Rahmen zu bieten, in dem sie die Zeit und den Raum haben, eigene Erfahrungen zu machen. Über die Beziehungsgestaltung, die achtsame Pflege Resonanz, Spiel, Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen werden grundlegende Lernprozesse in Gang gesetzt, die die motorische, kognitive, emotionale und soziale Handlungsfähigkeit erweitern können.

## Bewegung

Wir sind davon überzeugt, dass ein positives Körperbewusstsein Voraussetzung ist für die seelische und körperliche Entwicklung und als Schutzfaktor für die Gesundheit fungiert. Dazu bieten wir den Kindern Raum und Anregungen für den Aufbau einer positiven Körper- und Selbstwahrnehmung, die gleichzeitig zu einer Verbesserung des Körpergebrauchs und der Körperkontrolle führen kann. Es werden Erfahrungen ermöglicht, die das Kind sowohl kognitiv als auch affektiv ansprechen und ihm ein Wissen über den eigenen Körper vermitteln.

Bewegung ist auch Voraussetzung dafür, die Umwelt wahrzunehmen, sich an diese anzupassen, mit ihr umgehen zu können und sie verändern zu können. Dazu eröffnen wir dem Kind Bewegungsräume (innen und außen), die alle Sinnesbereiche ansprechen. Die Kinder sammeln so ihre Erfahrungen über physische Gesetzmäßigkeiten und die Beschaffenheit von Materialien, ohne dass die Verwendungs- und Spielmöglichkeiten von uns vorgegeben sind.

Durch die Bewegung in der Gruppe möchten wir auch die Sozial-Kompetenzen stärken. Die Kinder erfahren sich in der Auseinandersetzung mit anderen. Jedes Kind kann sich neben der Wahrung der eigenen Bereiche als Teil der Gruppe erleben, an Gemeinsamkeiten teilhaben, mit anderen etwas machen, anderen etwas zeigen, einander zusehen, eigene Ideen und Wünsche ausdrücken und im spielerischen Handeln umsetzen (vgl. Klaus Fischer).

Wir vertreten und leben zur Stärkung der oben genannten Kompetenzen Emmi Piklers Theorie der „Autonomen Bewegungsentwicklung“. Diese besagt ein Kind ist fähig, sich aus eigener Initiative ohne direkte Stimulierung und ohne Hilfe aufzusetzen, aufzustehen und gehen zu lernen. Deswegen ist es uns äußerst wichtig, die Bewegungsentwicklung nicht zu beschleunigen und auch nicht vorzugeben.

*„Wenn Kinder sich ständig auf ihre Weise entwickeln, dann sind sie auf jeder Entwicklungsstufe sicher und geschickt.“ (Emmi Pikler)*

Das Team bietet wöchentlich für die verschiedenen Altersgruppen eine psychomotorische Stunde im Bewegungsraum an. In diesem Angebot werden die Kinder eingeladen, ermutigt und inspiriert, nach ihren Interessen und Bedürfnissen zu agieren und sich auszuprobieren, auch mal an ihre Grenzen zu gehen, psychisch wie physisch. Mäßige Reize, in Form von zur Verfügung gestellten Materialien sowie die Resonanz des Erwachsenen und der Gruppe dienen der Anbahnung und Unterstützung von Entwicklungsprozessen. Das Team bietet den Kindern Raum und Anregungen für den Aufbau von Selbstwirksamkeit und einer positiven Körper- und Selbstwahrnehmung. Ein positives Körperbewusstsein ist Voraussetzung für die seelische und körperliche Entwicklung.

Uns ist es wichtig, dass Bewegung in den Alltag integriert ist, und diese nicht nur einmal wöchentlich stattfindet. So haben wir unsere Räume so gestaltet, dass die Kinder sich frei bewegen und sie sich ihren inneren Aufgaben stellen können. Wir begleiten die Kinder, sichern ab, geben jedoch keine direkte Hilfestellung. Wir haben Vertrauen in das innere Bedürfnis des Kindes sich zu entwickeln, deshalb erlauben wir das ständige Ausprobieren. Bewegung an der frischen Luft gehört für uns selbstverständlich dazu und wir gehen fast täglich auf den Spielplatz, bestmöglich auch auf Spielplätze in der Umgebung. Wir greifen die Bewegungsinteressen der Kinder auf, fordern sie heraus und sind ihnen ein Vorbild, in dem auch wir uns bewegen.

Das Kind muss seine Arbeit als Kind tun. Unsere Aufgabe als Pädagog\*innen besteht darin, die Umgebung vorzubereiten, teilzuhaben und eine vertrauensvolle Beziehung zu schaffen, denn nur wenn das Kind innere emotionale Sicherheit erlangt, kann es sich frei bewegen und sich frei fühlen. Das Erlebnis „Das habe ich selbst geschafft“ stärkt zudem das Selbstvertrauen/Selbstwertgefühl und gibt innere Freude. Hingegen machen falsche Hilfen das Kind abhängig. So geben wir allen Kindern die Zeit, ihre Feinmotorik in alltäglichen Situationen auszubilden, bspw. beim An- und Ausziehen, beim Schere schneiden, beim Essen mit Besteck).

## Körper, Gesundheit und Ernährung

Körperliches und seelisches Wohlbefinden sind Voraussetzung für Entwicklung, Bildung und Gesundheit.

Kinder erforschen ihren Körper, dessen Bewegungen, Handlungen und Gefühle, sowie die außenstehende Welt mit allen Sinnen. Eine adäquate Einschätzung des eigenen Könnens und ein positives Selbstkonzept fördern die gesunde Erhaltung. Die Räume, sowie die Spielmaterialien in unserer Einrichtung, regen die Sinne an und bieten die Möglichkeit unterschiedliche Körpererfahrungen zu machen (siehe Bildungsbereich: Bewegung).

Die Kinder entscheiden selbst, wie viel Nähe und Distanz sie benötigen. Sie entscheiden, ob sie auf den Arm genommen, auf dem Schoß sitzen möchten oder sich vielleicht gerade lieber zurückziehen möchten. Auch entscheiden die Kinder, von wem sie wie viel Nähe zulassen möchten.

Pflegerische Handlungen finden behutsam unter Berücksichtigung der „achtsamen Pflege“ (vgl. Emmi Pikler) der kindlichen Bedürfnisse und ihres eigenen Könnens statt. Die Kinder suchen sich aus, wer sie wickelt, wer sie anzieht oder ob sie dies alleine machen möchten.

# KONZEPTION „EHRENFELDER ZIPFELMÜTZEN E.V.“

Durch die Ankündigung jedes pflegerischen Schrittes und handlungsbegleitendes Sprechen, können die Kinder mitmachen und bekommen Orientierung und Sicherheit. Die Kinder entscheiden, ob jemand beim Wickeln oder Toilettengang zuschauen darf. Häufig kommt es dann zu Gesprächen über die verschiedenen Geschlechter. Hierbei und auch generell benennen wir die Geschlechtsorgane mit der korrekten biologischen Bezeichnung (siehe Kinderschutzkonzept). Auch dürfen die Kinder in Körpererkundungsspielen („Doktorspielen“) den eigenen und/ oder den der anderen Kindern entdecken. Wichtig dabei ist, dass der Schutz der Kinder an oberster Stelle steht, den wir mit der Einhaltung dieser Regeln gewährleisten:

- Ich spiele nur mit einem Kind, das so alt ist wie ich
- Ich sage „Nein“, wenn mir etwas zu viel wird.
- Ich höre auf, wenn ein anderes Kind „Nein“ sagt.
- Ich mache nur, was dem anderen Kind gefällt.
- Ich stecke keine Gegenstände in Mund, Nase, Ohren, Augen, Scheide oder Po (Körperöffnungen benennen!).
- Wenn ich Hilfe brauche, hole ich eine/n Erzieher\*in.

Den Kindern wird Privatsphäre ermöglicht, wenn sie diese möchten, aber dennoch haben Erzieher\*innen ein Auge darauf, ob es allen Beteiligten dabei gut geht.

Eine ausgewogene, abwechslungsreiche und somit der Gesundheit zuträgliche Ernährung ist uns sehr wichtig. Unsere Lebensmittel sind vorwiegend in Bio-Qualität. Das tägliche Frühstück besteht aus Folgendem: Obst, Gemüse, Brot, Müsli, Hafermilch, Geflügelwurst, vegetarische Wurst, Aufstriche (Butter, Frischkäse, vegetarischer Aufstrich) und Wasser.

Das Mittagessen wird frisch in unserer Küche zubereitet, einmal in der Woche auch gemeinsam mit einigen Kindern. Das vegetarische Mittagessen variiert nach Jahreszeit, beinhaltet jedoch immer einen Rohkostteller, eine Sättigungsbeilage wie Reis, Nudeln, Cous-Cous und Gemüse. Das Essen ist gewürzarm zubereitet. Hinzu kommen zwei Snackzeiten, zu denen Obst und/ oder Gemüse und Dinkelcracker bzw. andere Backwaren wie Brötchen angeboten werden. Auch bei der Zubereitung der Snacks können sich jeweils einige Kinder beteiligen.

Das Team isst gemeinsam mit den Kindern und nutzt die gemeinsamen Mahlzeiten, um sich in einer schönen Atmosphäre am Tisch auszutauschen.

## Sprache und Kommunikation

Eine qualitative Bindung ist ebenfalls Voraussetzung für den Dialog im Alltag. Für die Freude an Sprache ist von Bedeutung, dass die Themen auf die Lebenswelt und Interessen der Kinder bezogen sind und sich sinnvolle Zusammenhänge daraus erschließen. Wir regen die Kinder an, mit uns und untereinander ins Gespräch zu kommen und bestenfalls bei Konflikten durch Sprache untereinander eine Lösung zu finden.

Durch stetiges Kommentieren des eigenen Handelns und das des Kindes, wird ein Zusammenhang zwischen Sprache und Tun sichtbar und verständlich. Gemeinsame Bilderbuchbetrachtungen, Vorlesen kurzer und langer Geschichten, sowie Fingerspiele, Musik hören und singen sind weitere Möglichkeiten, Sprache spielerisch und freudvoll zu erwerben und zu erweitern. Folgende Ansätze und Methoden nutzen wir bewusst in unserer pädagogischen Arbeit:

- Dialoge – Methoden:
  - korrekatives Feedback
  - Sprachvorbild: authentisch und in der Verwendung sinnvoll
  - pädagogische Dialoghaltung ständig reflektieren
  - kongruente Signale
- Dialogische Haltung:
  - Blickkontakt
  - offene Fragen – genug Zeit zur Beantwortung
  - Tempo aufeinander einstellen
  - sensitive Responsivität (Feinfühligkeit)
  - ungeteilte Aufmerksamkeit
  - Sprechfreude vermitteln
  - Stimme und Körpersprache sind Gradmesser für die Beziehung

## Soziale/emotionale und (inter-)kulturelle Bildung

Wir, die Erzieher\*innen, pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander und leben diesen als Orientierung für die Kinder im Gruppenalltag vor. Im Kindergarten, auf den Spielplätzen, auf dem Weg zu Ausflügen, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen wir mit vielen verschiedenen Menschen und Berufsgruppen in Kontakt. Diese Vielfalt ermöglicht die ersten Berührungen zu anderen Lebens- oder Sichtweisen und ist somit eine Bereicherung für alle. Des Weiteren können die Kinder durch diese Ausflüge erste Distanzerfahrungen und Straßenverkehrsregeln kennenlernen.

Die wichtigste Regel für uns ist, dass die Kinder sich nicht gegenseitig verletzen. Deshalb haben wir unter anderem einen „Wutteufel“ (Großen Plüscheufel), an dem die Kinder ihre Wut ausagieren können. Uns ist es wichtig, den Kindern nicht zu verbieten ihre Gefühle auszuleben, sondern ihnen eine sozial verträgliche Alternative zu bieten. Zudem gibt es die „Stoppregel“, die mit einer Geste untermauert wird. Ziel ist es, mithilfe des „Stops“ eine Grenze zu schaffen, welche vom Gegenüber beachtet werden soll und die Möglichkeit bietet die Anliegen der Beteiligten in der Situation zu klären.

Eine Fotowand und ein digitaler Bilderrahmen mit aktuellen Bildern visualisieren die gemeinsamen Erlebnisse, sowohl für die Kinder als auch die Eltern. Im Flur hängen zudem gebastelte Zipfelmützen mit Foto und Geburtsdatum von allen Kindern und Mitarbeiter\*innen und auch Fotos mit allen Zipfelmützen. Durch die Fotos wird das Wir-Gefühl der Gruppe gestärkt.

Als Zeichen der Wertschätzung werden gemalte Bilder, wenn von den Kindern gewünscht, im Gruppenraum und Flur ausgestellt.

Wir bieten den Kindern vielfältige Materialien für Rollenspiele, an der sie frei entscheiden können, welche Rollen sie ausleben möchten und legen dabei Wert auf Geschlechtsneutralität. Rollenspiele sind wichtig für Kinder, um erlebte, alltägliche Situationen nachspielen und verarbeiten zu können.

Um das Gemeinschaftsgefühl der kleinen und großen Zipfelmützen zu pflegen und zu stärken, feiern wir gemeinsam einige Feste. Das Kitajahr beginnt mit einer Kennenlernfahrt übers Wochenende. Im November feiern wir ein Laternenfest und um das Jahr gemütlich ausklingen zu lassen, treffen wir uns im Dezember zu einem Winterfest. Karneval feiern wir gemeinsam am Veilchendienstag beim Veedelszug in Ehrenfeld. Und am Ende des Kitajahres findet ein Sommer-Abschiedsfest statt, das einen schönen Rahmen bietet, sich von den Kindern und Familien zu verabschieden, die in die Schule wechseln. Zudem bieten wir am Ende des

Kitajahres für die älteren Zipfelmützen eine Übernachtung von Freitag auf Samstag in den Räumen der Zipfelmützen mit den Erzieher\*innen an.

## Musisch-ästhetische Bildung

Gestalten und Werken mit verschiedensten Materialien fördert die Hand-Augen-Koordination, die Feinmotorik und das ästhetische Empfinden der Kinder. Sie können Erfahrungen mit den Materialien sammeln, ausprobieren und sich ausdrücken.

Wir bieten den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten zum Gestalten: Modellieren mit Knete, Ton oder Teig, Schneiden, Reißen und Kleben von Papier und Pappe, Malen mit Kreide, Buntstiften, Wachsmalstiften, Wasserfarben, Fingerfarben mit Pinsel und Händen. Da Kinder Raum für freies Malen benötigen, bieten wir den Kindern in unserem Atelier die Möglichkeit sich stehend oder sitzend gestalterisch zu entfalten. Die Werke werden im Gruppenraum sichtbar ausgestellt, wenn die Kinder dies möchten.

Kinder hören und gestalten mit großem Interesse Geräusche, Töne und Klänge. Musik bietet die Möglichkeit Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Hierzu stehen den Kindern unterschiedliche Instrumente zur Nutzung zur Verfügung. Des weiteren sind Tonies vorhanden, welche von den Kindern selbstständig genutzt werden können. Zu den verschiedenen Jahreszeiten bieten wir den Kindern Lieder an, die gemeinsam gesungen werden können. Auch haben wir immer wiederkehrende melodische Sprüche und Lieder rituell im Alltag integriert.

Zudem kommt einmal in der Woche ein Musikpädagoge zu uns und führt ein Musikangebot durch, bei den Jüngeren im Beisein eines Teammitgliedes. In diesem Angebot wird die Lust, sich musikalisch ausdrücken und zu entfalten spielerisch durch Gesang, Klang, Instrumente und Bewegung gefördert.

## Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder versuchen ständig, durch Beobachten und aktives Tun neue Erkenntnisse zu erlangen, um ihre Umwelt zu verstehen und zu beeinflussen.

Wir haben unterschiedliches Spiel- und Baumaterial, wie diverse Bauklötze, Großbausteine, Hammerspiele, Bauelemente und Behälter (z.B. zum Sammeln und Sortieren). Hiermit können eigene Konstruktionen entwickelt werden und Autonomiebestrebungen ausgelebt werden. Auch besteht hier die Möglichkeit, Fallexperimente zu machen und die Beziehung zwischen

Ursache und Wirkung zu erforschen. Es kann ein Verständnis von Menge entwickelt werden. Die Ü3-Gruppe verfügt über weitere Materialien zur mathematischen Bildung, wie Würfelspiele, Lineal, Lernuhr, Sanduhren, geometrische Formen, aber vor allem wird Mathematik in alltäglichen Situationen angewendet (beim Tisch decken, Kochen, Zählen der Kinder im Morgenkreis).

Wir verbringen viel Zeit draußen, was den Kindern ermöglicht den Wechsel der Jahreszeiten zu erleben und Naturbeobachtungen (Regen, Wolken, Sonne, Insekten, Würmer, Vögel, Wachsen von Pflanzen etc.) zu machen.

## Ökologische Bildung

Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung steht der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die Kinder lernen natürliche Lebenszyklen kennen zum einen durch Beobachten der sich verändernden Natur, aber auch durch eigenes Tun wie Säen, Pflanzen und Ernten in unserem Außengelände.

Den Kindern stehen verschiedene Bücher zur Verfügung, um sich weiteres Wissen anzueignen. Mit einem Erwachsenen können die Kinder aber auch digitale Medien nutzen und im Internet bei kindgerechten Portalen nach Informationen suchen.

Zur genaueren Untersuchung können Lupen und Deckelgläser genutzt werden.

## Medien

Die Kinder wachsen mit den verschiedensten Medien auf und nutzen diese selbstverständlich. Bei den Zipfelmützen stehen ihnen verschiedene Medien jederzeit zur Verfügung: Bücher in vielen Varianten (Bilderbücher, kurze und lange Geschichten, Nachschlagewerke, Ideenbücher), Tonies und CDs, jeweils mit Musik und Hörspielen. Im Beisein eines Erwachsenen können die Kinder aber auch Erfahrungen mit Fotoapparaten bzw. der Foto-/Filmfunktion eines Handy, Internetrecherche und Schreibprogrammen machen.

# KONZEPTION „EHRENFELDER ZIPFELMÜTZEN E.V.“

## Keine Vor-Schule

Bei den Zipfelmützen beginnt die „Vorschulerziehung“ mit Eintritt in die Kita. Es gibt keine spezifischen Vor-Schulprogramme, bei denen die Kinder gezielt in einzelnen Bereichen geschult werden. Unser Ziel ist es, Lebenspraktiken, Grundfähigkeiten und vor allem sozial-emotionale Kompetenzen zu vermitteln, um sie stark zu machen, damit sie neugierig und kreativ auf neue Herausforderungen reagieren können.

Wie alle anderen Kinder der Ü3-Gruppe können sie sich mit Materialien der Schreib- und Mathewerkstatt beschäftigen. Unsere Aufgabe als Erzieher\*innen ist es, ihnen genug Anregungen, sei es in Form von Materialien, Fragestellungen oder neuen Orten zur Verfügung zu stellen, als Gesprächspartner da zu sein und sich aber auch zurückzuziehen, wenn sie alleine sein möchten.

## TAGESABLAUF

Wir richten uns in unserem Tagesablauf an folgenden Zeiten:

07:30 - 08:45	1. Bringzeit (alle Eltern haben bis 9 Uhr ihre Kinder verabschiedet). Zeit zum Ankommen und um sich zu orientieren Bei Tagesausflügen gelten teilw. gesonderte Bring- und Abholzeiten, auf Infos achten
09:00	Morgenkreis
09:15	Frühstück
09:45	2. Bringzeit (alle Eltern haben ihre Kinder bis 10 Uhr verabschiedet)
10:00	Spielplatzzeit bzw. andere Angebote
12:15	Mittagessen
12:35 - 13:00	1. Abholzeit (alle Eltern haben mit Kind bis 13 Uhr die Kita verlassen)
13:30	Ruhe- /Schlafzeit
15.00 - 15:30	Snack
15:00 - 16:15	2. Abholzeit
16:30	Kindertagesstätte geschlossen

## Personalentwicklung

Die wöchentlichen Teamsitzungen der beiden Gruppen dienen dazu, die tägliche pädagogische Arbeit zu reflektieren, Fallbesprechungen durchzuführen, Beobachtungen zusammenzutragen unter anderem für die Bildungsdokumentation, Arbeitsabläufe sowie Organisatorisches zu besprechen und Elterngespräche vorzubereiten. Weiterhin bieten die Teamsitzungen einen Rahmen um Anliegen, Kritik oder Änderungsvorschläge der Erzieher\*innen vorzubringen. Hier wird ebenfalls über berufliche Ziele gesprochen und die Planung der jährlichen Fortbildungen festgelegt. Einmal im Monat findet eine Teamsitzung der beiden Gruppen gemeinsam statt.

Des Weiteren findet einmal im Quartal ein Treffen mit Teammitgliedern und Vorstand statt. Hier hat das Team die Möglichkeit seine Anliegen vorzustellen und sich mit dem Vorstand auszutauschen.

Einmal im Jahr wird jeweils ein Mitarbeitergespräch mit dem Personalvorstand und mit der pädagogischen Leitung geführt. Bei Bedarf kann jederzeit von den Mitarbeiter\*innen ein Termin zum Reflexionsgespräch mit der pädagogischen Leitung vereinbart werden.

## Pädagogische Zusammenarbeit mit den Eltern

### ERZIEHUNGSKOOPERATION

Da die beiden Lebenswelten des Kindes „Familiärer Rahmen“ und „Gruppenalltag unserer Elterninitiative“ einen bedeutenden Einfluss auf das Leben des Kindes haben, ist uns eine Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten besonders wichtig. Die Eltern sind, mit Blick auf ihr Kind, die wichtigsten Partner unserer Arbeit. Über sie gewinnen wir einen Zugang zum Kind und ihrer Lebenswelt. Wir verstehen unter Zusammenarbeit einen wertschätzenden, respektvollen Umgang, aufeinander zuzugehen, sich gegenseitig über die Entwicklung des Kindes auszutauschen und sich verbindlich abzustimmen.

Ziel der Zusammenarbeit ist eine individuelle und abgestimmte Unterstützung und Förderung des Kindes, welche zu jeder Zeit im Fokus der Kooperation liegt. Hierfür ist ein vertrauensvoller und respektvoller Umgang zwischen Erzieher\*innen und Eltern unabdingbar.

Eltern sind unsere Partner bei der Unterstützung der Entwicklung des Kindes im Kitaalltag.

Der regelmäßige Dialog fördert eine Reflexion und Weiterentwicklung für Fachpersonal und Erziehungsberechtigte.

## GESPRÄCHSFORMEN UND ELTERNABENDE

### Gesprächsformen

Bei den Zipfelmützen finden verschiedene Gesprächsformen statt:

- Erstgespräch

Das Erstgespräch dient dem ersten Kennenlernen von Eltern, Erziehern und Kind. Die Eltern können entscheiden, ob das Gespräch bei ihnen zu Hause oder in der Kita, mit Kind oder ohne stattfindet. Alle weiteren Gespräche finden in der Einrichtung ohne Kinder statt.

- Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung

Hier besprechen wir sowohl den Verlauf der Eingewöhnung für das Kind und die Eltern als auch die derzeitige Situation. Das Gespräch findet nach erfolgreicher (Schlaf-)Eingewöhnung statt.

- Entwicklungsgespräche

Werden einmal im Jahr vom Team angeboten.

- Beratungsgespräche

Beratungsgespräche können von den Eltern und vom Team nach Bedarf vereinbart werden.

- Tür- und Angelgespräche

Über Erlebtes und das Befinden des Kindes tauschen wir uns mit den Eltern während der Übergabe bei den Bring- und Abholzeiten aus. Tür- und Angelgespräche finden spontan statt, es handelt sich um einen kurzen Informationsaustausch. Dieser Austausch ist uns sehr wichtig, um die Beziehung zu beiden Elternteilen/Bezugspersonen aufzubauen und zu festigen, sowie die optimale Betreuungsqualität des Kindes zu sichern.

Außer den Tür- und Angelgesprächen finden die Gespräche in der Regel mit zwei Teammitgliedern statt.

### Elternabende

Elternabende finden alle 6 Wochen statt. Hier wird über aktuelle Themen aus dem Gruppengeschehen berichtet, über pädagogische Themen referiert, organisatorische Angelegenheiten besprochen und vereinsbezogene Themen geklärt.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Konzeption ist auf der Internetseite [www.ehrenfelder-zipfelmuetzen.de](http://www.ehrenfelder-zipfelmuetzen.de) veröffentlicht.

Des Weiteren können sich interessierte Eltern über [kitaplatz@ehrenfelder-zipfelmuetzen.de](mailto:kitaplatz@ehrenfelder-zipfelmuetzen.de) zu einer Führung und Informationsveranstaltung in den Räumlichkeiten der Kita anmelden.

## Qualitätsmanagement

Zur Qualitätssicherung nutzen wir das Evaluationsinstrument PQ-Sys KiQ. Es gibt eine feste QM-Gruppe, bestehend aus einem Elternteil und einem Teammitglied, die sich regelmäßig trifft, um die Themen rund um das Qualitätsmanagement zu bearbeiten.

Jährlich erfolgt eine Umfrage unter den Eltern zur Zufriedenheit mit der Kita.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde ein Feedbackverfahren entwickelt, durch das Anregungen und Beschwerden systematisch bearbeitet werden.

Das pädagogische Konzept wird einmal jährlich an einem dafür vorgesehenem Konzeptionstag überarbeitet und aktualisiert.

## Kontakt

### POSTANSCHRIFT:

Ehrenfelder Zipfelmützen e. V.

Vogelsanger Straße 197

50825 Köln

### KONTAKTDATEN:

Telefon: 0152 - 05320327

Email: [leitung@ehrenfelder-zipfelmuetzen.de](mailto:leitung@ehrenfelder-zipfelmuetzen.de)

Internet: <http://www.ehrenfelder-zipfelmuetzen.de>

Kontakt für Interessenten: [kitaplatz@ehrenfelder-zipfelmuetzen.de](mailto:kitaplatz@ehrenfelder-zipfelmuetzen.de)

### VORSTAND:

Email: [vorstand@ehrenfelder-zipfelmuetzen.de](mailto:vorstand@ehrenfelder-zipfelmuetzen.de)

Registergericht: Amtsgericht Köln

Registernummer: VR 12019